

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG  
NANCY, 3. OKTOBER 1778

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 494]

Nancy ce 3.<sup>ten</sup> octob:  
1778.

*Mon Très cher Père!*

Ich bitte sie um verzeÿhung daß ich ihnen nicht in *Paris* noch meine abreise gemeldet  
5 habe, allein, das ding war über all mein vermuthen, meÿnen, und willen so übereilt,  
daß ich es ihnen nicht beschreiben kan; – den lezten augenblick habe ich noch mei-  
ne *Bagage* anstatt zum *Burreau* der *Diligence*, zum graf Sückingen bringen lassen, und  
noch etliche tãge in *Paris* verbleiben wollen – und ich hätte es beÿ meiner Ehre gethan,  
10 wenn ich nicht – auf sie gedacht hätte – denn ich wollte ihnen keinen verdruß ma-  
chen, – von diesen sachen werden wir in Salzburg mit mehrer gelegenheit sprechen  
können; – Nur etwas; – stellen sie sich vor, der *M:<sup>r</sup> grimm* hat mir vorgelogen, daß  
ich mit der *Dilligence* gehen, und in 5 tãgen zu strassburg ankommen werde; – den  
lezten tag wuste ich erst, daß es ein anderer wagen ist, der schritt für schritt gehet,  
keine Pferde wechselt, und 10 tãge braucht; – da können sie sich meinen zorn leicht  
15 vorstellen; – doch liesse ich ihn nur beÿ meinen guten freunden aus, und beÿ ihm aber  
stellte ich mich ganz lustig und vergnügt; – als ich in wagen kamm, hörte ich die an-  
genehme nachricht, daß wir 12 tãge reisen werden; – da sehen sie die grosse vernunft  
des herrn *Baron v: grimm!* – um mir zu sparren schickte er mich mit diesem langsamen  
wagen, und dachte nicht darauf, daß die kösten doch auf das nemliche hinaus=laufen,  
20 indemm man öfter in wirths=häusern verzehren muß; – Nun, izt ist es schon vorbeÿ;  
– waß mich beÿ der ganzen sach am meisten verdrossen hat, ist, daß er es mir nicht  
gleich gesagt hat; – Er hat halt sich gesparrt, und nicht mir; – denn er hat die reise | :  
ohne Verpflegung :| bezahlt – wenn ich aber noch 8 oder 10 tãge in *Paris* geblieben  
wãre, so hätte ich mich im stande gesezt, meine reise selbst und gelegen machen zu  
25 können; –

Ich habe nun 8 tage in diesen wagen ausgehalten; länger wãre ich es aber nicht im  
stande – nicht wegen der *strapaz*, denn der wagen ist gut gehenckt, sondern nur we-  
gen den schlafen; alle tage um 4 uhr weg, mithin um 3 uhr aufstehen; 2 mal habe ich  
die Ehre gehabt um 1 uhr nachts aufzustehen, weil der wagen um 2 uhr weg=gieng;  
30 sie wissen daß ich im wagen nicht schlafen kann – mithin könnte ich es ohne gefahr  
kranck zu werden, nicht so fortsetzen; – und dann, war einer unserer reise=gefãhrten  
sehr starck mit franzosen begabt; er laugnete es auch nicht – mithin, das ist schon  
genug für mich, um lieber, wenn es darauf ankommt die *Post* zu nehmen; das hat es  
aber nicht nöthig, denn ich habe doch das glück gehabt einen Mann darunter zu fin-  
35 den, der mir ansteht; einen teütschen; einen kaufmann, der zu *Paris* wohnt, und mit  
Englischen waaren handelt; – Ehe wir in die kutsche stiegen, haben wir uns schon ein  
wenig gesprochen; und von diesen augenblick blieben wir immer beÿsammen; – wir  
speisten nicht mit der *Compagnie*, sondern in unserer kammer, und schlafeten auch so;

– ich bin um diesen Mann auch froh, weil er viell gereiset ist, mithin die sache versteht  
 40 – dieser hat sich auch auf den wagen *enuirt*, und wir sind miteinander von wagen weg,  
 und gehen Morgen, mit einer guten gelegenheit, das nicht viell kost, nach strassburg;  
 – dort hoffe ich einen brief von ihnen zu trefen, und dadurch meine weitere reise zu  
 erfahren; – ich hofe sie werden meine briefe alle erhalten haben, ich habe die ihrigen  
 richtig empfangen; ich bitte um verzeÿhung daß ich nicht viell schreiben kann, weil  
 45 ich, wenn ich nicht in einer stadt bin wo ich gut bekandt bin, niemal gutes *humors* bin;  
 – doch glaube ich, daß, wenn ich hier bekandt wäre, gerne hier bleiben würde, indem-  
 me die stadt in der that *charmant* ist; – schöne häuser, schöne breite gässe, und *superbe*  
 Plätze; – nur noch etwas Muß ich sie bitten; – daß ich einen guten grossen kasten in  
 mein zimmer bekomme, damit ich alle meine sachen beÿ mir haben kann; – wenn ich  
 50 das kleine *Clavierl*, daß der *fischetti* und *Rust* gehabt hat, zu meinem schreibtsch haben  
 könnte, wäre es mir sehr lieb, indemme es mir besser taugt, als das kleine von stein;  
 – neües bringe ich ihnen nicht viell mit von meiner *Musique*, denn ich habe nicht viell  
 gemacht; – die 3 *Quartetti* und das flauten *Concert* für den *M<sup>r</sup>: de jean* habe ich nicht,  
 denn er hat es, als er nach *Paris* gieng in den unrechten kufer gethan, und ist folglich  
 55 zu Mannheim geblieben; – er hat mir aber versprochen, daß er mir es, so bald er nach  
 Mannheim kommen wird, schicken wird; – ich werde schon den wendling *Commissi-*  
*on* geben; – mithin werde ich nichts fertiges mitbringen als meine *Sonaten*; – denn die  
 2 *ouverturen* und *sinfonie Concertante* hat mir der *Le Gros* abkauft; – er meint er hat es  
 allein, es ist aber nicht wahr; ich hab sie noch frisch in meinen kopf, und werde sie,  
 60 sobald ich nach hause komme, wieder aufsetzen; – die Münchner *Commedianten* wer-  
 den nun natürlicher weise schon spielen? – gefallen sie? – gehen die leüte hinein? –  
 von den Singpiellen wird wohl das fischermädchen |: *la pescatrice* von *Piccini* :| oder  
 das bauermädchen beÿ hof |: *la Contadina in Corte* von *sacchini* :| das Erste seÿn? –  
 die erste singerin wird die kayserin seÿn; das ist das mädchen wovon ich ihnen von  
 65 München geschrieben – ich kenne sie nicht – ich habe sie nur gehört; – damals war  
 sie das drittemal auf den theatre, und erst 3 wochen daß sie die *Musique* gelernt hat; –  
 Nun leben sie recht wohl; – ich habe keine ruhige stunde, bis ich nicht wieder alles se-  
 he, was ich liebe – Meine liebe schwester umarme ich von ganzem herzen, und ihnen  
 küsse ich 1000mahl die hände und bin dero gehorsamster sohn,

70  
 meine Empfehlung an alle gute  
 freünde und freündinen – besonders  
 aber an unsern wahren und lieben  
 freünd *Bullinger*.

wolfgang Amadè Mozart manu propria

75

---

[Adresse, Seite 4:]

| Haute allemagne | À  
Monsieur  
Monsieur Leopold Mozart  
80 maitre de la Chapelle de S: A: R:  
L'archeveque de Salzbourg  
à  
Par strassbourg  
augspourg                      Salzbourg